

Partner geworden sind. Eine der unmittelbarsten Formen der Einflußnahme der Arbeiterklasse auf unsere Jugendfreunde in der Abiturstufe stellt die wissenschaftlich-praktische Arbeit dar. Hier werden Schülergruppen unter der Anleitung erfahrener und qualifizierter Fachleute an die selbständige Lösung von technischen, technologischen und ökonomischen Fragen herangeführt, die für den Betrieb und für sie interessant sind. Sie arbeiten an ihrer Lösungsvariante über einen Zeitraum von einem Jahr, indem sie Praktika, Konsultationen, Experimente, Selbststudium als Formen wissenschaftlich-praktischer Tätigkeit im Betrieb kennenlernen. Den Abschluß bildet die Verteidigung ihrer Arbeitsergebnisse vor ihren Betreuern und Vertretern des Betriebes. An diesen Verteidigungen nehmen auch Pädagogen unserer Schule teil.

Alein 11 Schülergruppen werden in der wissenschaftlich-praktischen Arbeit in unserem Patenbetrieb betreut. Die übrigen 19 Gruppen arbeiten in anderen VEB und Einrichtungen unserer Stadt. Die parteimäßige Einflußnahme auf die Auswahl der Arbeitsthemata und der Betreuer ist unmittelbare Aufgabe eines Mitgliedes unserer Parteileitung. Immer besser gelingt es, die Arbeitsthemen mit den Anforderungen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zu verbinden oder sie sogar direkt als Teillösungen aus den Plänen Wissenschaft und Technik abzuleiten.

Jetzt kommt es darauf an, unsere Schüler gezielt auch an Schlüsseltechnologien heranzuführen.

Die Einflußnahme der Arbeiterklasse auf die kommunistische Erziehung ist natürlich viel breiter. Den Kern des fakultativen Unterrichts auf mathematisch-naturwissenschaftlichem Gebiet an unserer EOS bilden die beiden Kurse „Elektronik“ und „Mikrorechenstechnik“, die von Kollegen des Patenbetriebes angeleitet werden. Hier werden besonders interessierte Schüler theoretisch und praktisch mit den Grundkenntnissen für die Spitzenleistungen von morgen vertraut gemacht.

Unverzichtbar sind für uns die Patenbeziehungen zwischen unseren FDJ-Gruppen und den Brigaden des Halbleiterwerkes Frankfurt (Oder) geworden. Brigademitglieder leiten das FDJ-Studienjahr.

**Günter Brehm, Sekretär  
der Ortsleitung Liebenwalde:**

## **Dialog mit den Bürgern — aktuell und zielgerichtet**

Auf der Ortsdelegiertenkonferenz konnten wir einschätzen, daß der Kerngedanke der Politik der Partei, jetzt erst recht alles zu tun für die Stärkung des Sozialismus und die Sicherung des Friedens, immer tiefer im Denken und Handeln der Bürger verwurzelt ist. In Weiterführung der Volksaussprache haben wir dennoch alle Kommunisten und gesellschaftlichen Kräfte darauf orientiert, das weitreichende Friedensprogramm, das von den Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages in Sofia unterbreitet wurde sowie die Friedensinitiativen der Sowjetunion den Bürgern gründlich zu erläutern und sie für ihre Verwirklichung zu mobilisieren.

In der ideologischen Arbeit geht es darum, jedem Bürger verständlich zu machen, daß die Erhaltung des Lebens auf der Erde von der Existenz und Stärke des Sozialismus abhängt. Dazu bedarf es konkreter Taten zur politischen, ökonomischen und militärischen Stärkung unserer Gesellschaftsordnung. Dieser Zusammenhang wird immer besser verstanden.

Entscheidend für eine wirkungsvolle politische Massenarbeit/in Weiterführung der Volksaussprache sind die Haltung und das Wirken jedes einzelnen Kommunisten. Die Ortsparteileitung nimmt daher darauf Einfluß, daß in allen Parteiorganisationen die Genossen befähigt und beauftragt werden, mit Überzeugungskraft und abrechenbaren Ergebnissen an der politisch-ideologischen Arbeit im Wohngebiet, in der Hausgemeinschaft teilzunehmen.

Besonderes Augenmerk wird den Familiengesprächen geschenkt. Die Gespräche mit den Bürgern bei ihnen zu Hause, wo man ganz in Familie den Meinungsaustausch über Zusammenhänge der Innen- und Außenpolitik führt, sind immer von einer großen Aufgeschlossenheit und Bereitschaft zum Dialog geprägt.

## **Leserbriefe**

### **Arbeitsweise der Zirkelassistenten**

Über die Arbeitsweise der Zirkelassistenten im Parteilehrjahr führte die Kreisleitung VEB Carl-Zeiss-Jena der SED einen Erfahrungsaustausch durch.

Die Beratung verdeutlichte, daß in vielen Grundorganisationen und Abteilungsparteiorganisationen unserer Industriekreisleitung der Arbeit mit den Zirkelassistenten in der Leitungstätigkeit größere Aufmerksamkeit geschenkt wird. Das hob beispielsweise der Genosse Schirmer, Sekretär der Grundorganisation des Betriebes für

Entwicklung wissenschaftlich-technischer Ausrüstungen, in seinem Diskussionsbeitrag hervor. •

Die Genossin Brandt, Mitglied der Leitung der Grundorganisation unseres Forschungszentrums, erläuterte, wie die Parteileitung Zirkelassistenten zielstrebig und kontinuierlich zu propagandistischen Nachwuchskadern entwickelt.

Eine Reihe von Grundorganisationen legte gute Erfahrungen dar, wie Propagandisten und Zirkelassistenten das jeweilige Thema gemeinsam inhaltlich

vorbereiten. Dadurch gelingt es ihnen besser, das jeweilige Thema in enger Verbindung mit den Aufgaben der Grundorganisation zu behandeln und die Einheit von Bildung und Erziehung im Parteilehrjahr stets zu gewährleisten. In der Diskussion wurde auch die Methode erfahrener Propagandisten hervorgehoben, das Parteilehrjahr monatlich gemeinsam mit dem Zirkelassistenten auszuwerten und sich darüber zu verständigen, was sich bei der Durchführung bewährt hat, welche Teilnehmer aktiver in die Diskussion einzubeziehen sind, und welche weiteren Schlußfolgerungen sich für die Bildung und Erziehung im